

Ein zentrales Gebäude für die Landesbibliothek – so bald wie möglich!

Offener Brief des Vorstands des Freundeskreises der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Zur Diskussion über einen Neubau für die Zentral- und Landesbibliothek Berlin hat die Redaktion folgenden offenen Brief erhalten:

Der Vorstand des Freundeskreises der Zentral und Landesbibliothek Berlin e.V. verfolgt mit wachsender Besorgnis die Presseberichte über die Koalitionsverhandlungen bezüglich eines Neubaus für die Zentral- und Landesbibliothek (ZLB). Wir sind überrascht, dass anscheinend die Zusammenführung der Standorte in einem Gebäude in der laufenden Legislaturperiode gefährdet ist.

An dem Bedarf kann kein Zweifel bestehen. Das sagen laut »Tagesspiegel« auch Michael Müller (SPD) und Stefan Evers (CDU). Die Linke schlägt in ihrer Erklärung zur Wahl 2016 eine zeitgemäße Universalbibliothek an einem zentralen Standort vor, die den Bedürfnissen der modernen Stadtgesellschaft gerecht wird. Auch die Grünen haben noch im Sommer 2016 gefordert, das Konzept für die neue Landesbibliothek samt seriöser Bedarfs-, Ort- und Kostenplanung müsse kurzfristig vorgelegt werden.

Berlin braucht große, gut ausgestattete und mit fortschrittlicher IT-Technik

versehene Bibliotheken. Wer daran zweifelt, dem empfehlen wir den Besuch des Grimm-Zentrums der Humboldt-Universität an einem beliebigen Werktag. Sehen Sie sich auch gerne einmal in der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB), am Standort Blücherplatz, der ZLB um. Aber Vorsicht – nicht über die Benutzer/innen stolpern, die sich einen Arbeitsplatz auf dem Fußboden suchen müssen, weil die Tische alle hoffnungslos überbesetzt sind.

Die Standortplanung ist weit fortgeschritten. Wie in der Presse mehrfach zu lesen war, werden der Standort Blücherplatz sowie das Marx-Engels-Forum

ANZEIGE

BIS-C 2017

<4th. generation>

Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu

Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Regelkonform RDA.RAK.RSWK.Marc21.MAB
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau.Cloud/Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar	performance	stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	JSon	Integration

Software - State of the art - flexible

28 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung Sicherheit Datenschutz
Standards Offenheit Individualität
Stabilität Partner Verlässlichkeit
Service Erfahrung Support
Generierung Adaptierung Selfservice
Outsourcing Cloud SaaS
Dienstleistung Zufriedenheit
GUI-Web-XML-Z39.50-SRU.OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

http://Landesbibliothek.eu	http://bmlf.at
http://OeNDV.org	http://VThK.eu
http://VolksLiedWerk.org	http://bmwfw.at
http://Behoerdenweb.net	http://wkweb.at

DABIS GmbH

Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
eMail: support@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme

favorisiert. Da hat der schwarz-rote Senat erfreulicherweise seine Hausaufgaben gemacht. Warum will die Politik nicht zeitnah auf den bisherigen Ergebnissen aufbauen? Warum soll in der derzeitigen Legislaturperiode keine Festlegung des Ortes und der Baukosten möglich sein? Warum soll der Baubeginn nicht festgelegt werden können? Die Verhandler/innen einer möglichen rot-rot-grünen Koalition beabsichtigen einen Vorstoß in Richtung »Kultur für alle«. Da sagen wir, sehr gut, weiter so. Gute, attraktive Bibliotheken mit großzügigem Raumangebot und moderner technischer Ausstattung sind extrem niedrigschwellige Kultureinrichtungen. Das beweist die Nutzung der Zentral- und Landesbibliothek trotz ihres unzureichenden Platzangebots. In ihren beiden Häusern hat sie jährlich etwa anderthalb Millionen Besucherinnen und Besucher. Welche andere Berliner Kultureinrichtung hat einen derartigen Zustrom aus der gesamten Stadtgesellschaft?

Warum soll in Berlin nicht möglich sein, was uns andere vormachen? Großzügige Bibliotheksbauten zum Beispiel in Amsterdam, in Seattle, in Birmingham, in Aarhus und auch in Stuttgart setzen wichtige Zeichen für Kultur und Bildung.

Wir sagen: Berlinerinnen und Berliner brauchen eine moderne Landesbibliothek, die den Ansprüchen einer Metropole gerecht wird. In ihr werden sie die Welt der Medien, der Bildung und der kulturellen Vielfalt erfahren können.

Setzen Sie ein Zeichen. Beginnen Sie mit dem Bau einer Metropolenbibliothek in dieser Legislaturperiode, vor 2021. Schaffen Sie einen öffentlichen Raum, der mit Leseräumen, Büchern, mit neuen Medien und WLAN, mit DVDs, CDs und Datenbanken, aber auch mit Café und Kunsträumen den Zugang zu Bildung und Kultur erleichtert. Einen Platz für alle, einen Ort der Freiheit des Geistes.

Der Vorstand des Freundeskreises der Zentral- und Landesbibliothek Berlin e.V. (Ruth Klinkenberg – Geschäftsführerin der Buchhandlung Marga Schoeller, Christine-Dorothea Sauer – Bibliotheksdirektorin i.R., Detlef Bluhm – Geschäftsführer des Landesverbandes Berlin-Brandenburg des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels)

Bibliotheken – Orte der Demokratie

Politische Diskussionen und viele Besucher beim Niedersächsischen Bibliothekstag 2016

Im November 2016 fand in Hannover der sehr gute besuchte Niedersächsische Bibliothekstag 2016 statt. Die unerwartet hohe Teilnehmerzahl von 250 Anmeldungen hat die Veranstalter, den Landesverband Niedersachsen im Deutschen Bibliotheksverband (IvN) und die Bücherezentrale Niedersachsen in Kooperation mit Berufsverband Information Bibliothek (BIB) und Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VDB), überrascht.

»Unser Anliegen ist es, die hohe Relevanz von Bibliotheken für unsere demokratische Gesellschaft aufzuzeigen«, sagte Frank Priebe, Vorsitzender des niedersächsischen Landesverbandes in seiner Begrüßungsrede. »Unsere Bibliotheken in Niedersachsen garantieren den Bürgerinnen und Bürgern aller gesellschaftlichen Schichten den freien Zugang zu Information. Bibliotheken sind die meistgenutzten öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtungen. Sie sind wichtige Akteure im Prozess des digitalen Wandels, bei der kulturellen

Integration verschiedenster Bevölkerungsgruppen. Es ist höchste Zeit, dass Bibliotheken auch stärker in die digitalen Strategien und in die Integrationspläne des Bundes, der Länder und der Kommunen einbezogen werden«, betonte Priebe. Ein Dank ging an den Gastgeber, die VGH Versicherungen, die die Veranstaltung in ihren Räumen ermöglichten.

Eine Kürzung der Mittel höhle Bibliotheken von innen aus und schwäche sie in ihrer Leistungsfähigkeit.

Gemäß dem Motto des Bibliothekstages war der Vormittag politischen Themen gewidmet. Sowohl die Grußworte als auch die engagierte Festrede griffen das auf. Die niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, Doris Schröder-Köpf, hob das Motto »Orte der Demokratie« als »Wesenskern von Bibliotheken« hervor. Bibliotheken seien demokratische Räume, niedrigschwellig



Der engagierte Festvortrag der Journalistin Franziska Augstein »Zivilisierte Räume auch in unzivilisierten Zeiten« zeigte die Bedeutung von Bibliotheken anhand von Beispielen wie etwa der Bibliothek in Kabul auf. Fotos: Vorstand IvN